

**Zeitschrift:** Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender  
**Herausgeber:** Pro Juventute  
**Band:** - (1941)  
  
**Artikel:** Die Trommel als Fernmelder im Urwald  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-988661>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

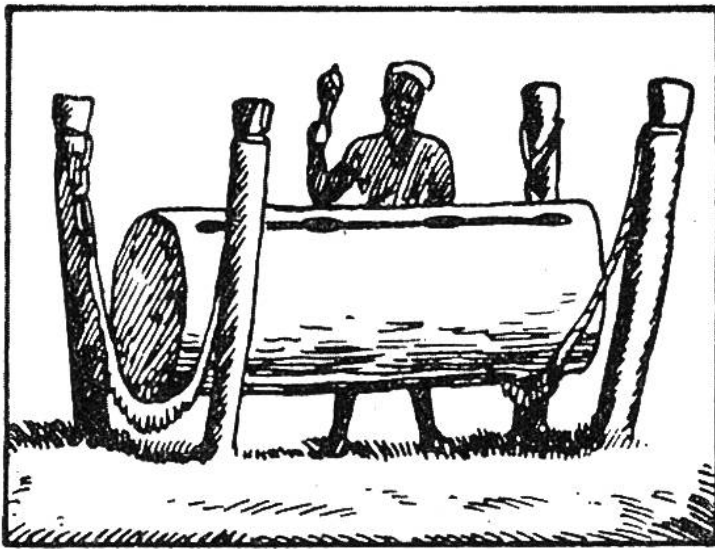


Das Aushöhlen dieses Baumstammes zu einer Signaltrommel erfordert viel Geschick und Geduld.

## **DIE TROMMEL ALS FERNMELDER IM URWALD.**

Noch vor wenigen Jahrzehnten tönten den Afrika-Reisenden oft die geheimnisvollen, dumpfen Schläge der hölzernen Trommeln ans Ohr, mit denen die Eingeborenen Nachrichten zu übermitteln pflegten. Bis in die entlegenste Ecke des dunklen Erdteils drang die Trommelsprache, die kein Weisser je ganz zu deuten verstand. Heute, wo fast überall Kurzwellen-Anlagen die Nachrichtenübermittlung besorgen, sind die Trommeln seltener zu hören, aber immer noch werden sie benützt.

Viel rascher als der Telegraph, überwandern damals die Trommeln die grossen Entfernungen Afrikas, Urwälder und Wüsten mühelos durchdringend. Vernahmen doch zum Beispiel englische Regierungsbeamte vielerorts den Tod der Königin Viktoria mehrere Wochen später als die Eingeborenen, denen die traurige Kunde vom Tode ihrer „Weissen



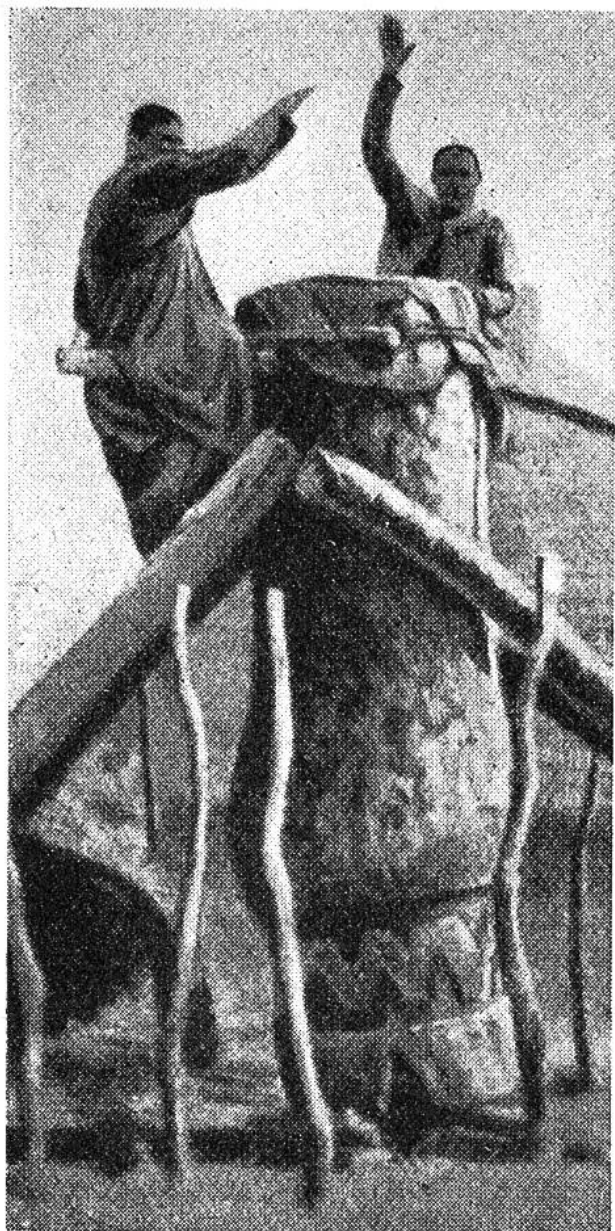
Signal-Trommel  
der Tukano, Südamerika.

Königin“ schon längstens vermittelt der Trommelsprache bekannt war.

In gewöhnlichen Zeiten werden die Nachrichten in der Mundart des betreffenden Gebietes übermittelt. Grosse Ereignisse aber verkünden die Trommeln in einer überall verständlichen „Sprache“, gewissermassen in einem afrikanischen Esperanto. Zur Erlernung der Trommelsprache braucht es unendliche Geduld und sehr viel Zeit. Jedem Stammeshäuptling stehen 1—2 Trommler zur Verfügung, die speziell in dieser Kunst ausgebildet wurden. Besonders die Neger in Kamerun und Togo haben es zu einer erstaunlichen Meisterschaft in dieser Art der Fernmeldung gebracht. Durch die Trommelsprache kann man sich kilometerweit über alles mögliche unterhalten; es werden Geschichten erzählt, Neuigkeiten mitgeteilt, Gesetze bekanntgemacht; man fragt, ruft, höhnt und schimpft vermittelt der Trommel.



Signaltrommel eines Häuptlings in Kamerun.



Grosse Trommel eines afrikanischen Stammes. Soeben wird eine wichtige Meldung weitergegeben.

Die Kamerunneger benützen meistens die Schlitztrommel, hergestellt aus einem ausgehöhlten Baumstamm, dessen eine Wand dünner ist als die andere. So ist es möglich, zwei verschiedene Töne anzuschlagen. Es gibt aber auch Trommeln aus gehöhlten Baumstämmen, die ein- oder beidseitig am Ende offen und mit Fell überspannt sind. Die Holztrommeln des täglichen Gebrauches sind klein und schmucklos, die Häuptlinge aber besitzen grosse, prächtig geschnitzte Trommeln mit weitreichendem Schall. Diese Trommeln werden an einem besonderen Platze unter einem Strohdache aufbewahrt und niemand wagt sie zu berühren. Ihre Reichweite beträgt je nach den Witterungsverhältnissen 20—30 Kilometer; andere Trommler übernehmen die Meldung und geben sie weiter. Die

Trommelsprache besteht, nicht wie beim Morsealphabet aus einzelnen Buchstaben, sondern aus ganzen Wörtern, Sätzen und Redensarten. Ein Wechsel in der Tonhöhe gibt den Zeichen eine andere Bedeutung.

Bevor die Weissen Afrika erschlossen, wurde ein Trommler, der bei einer wichtigen Meldung einen Fehler machte, grausam bestraft. Es ist nicht ausgeschlossen, dass dies auch noch heute der Fall ist, wenn ein Trommler in den unerforschten Urwaldgebieten des französischen Kongo eine „falsche Note“ anschlägt.

St.